BAUSTEINE des PROGRAMMS

DIE CHANSONS

Une Valse pour rien Sinnloser Walzer
Le copain de mon père Vaters Kumpel
La Colère Die Wut
La Gitane
Nu Nackt
Le ferailleur Der Schrotter
Je vien vous voire geht sie doch besuchen
Arrose les fleurs gieße die Blumen
Le dico de grand mère Großmutters larousse
Chopin Paris
Rouen
Ma puce mein Schatz
C'est peut etre das ist vielleicht
Garde moi la mer Behüte mich Meer
Il pleut sur la mer S'regnet über'm Meer
Pauvre Lelian

LA MUSIQUE

Frèderic Chopin opus 67 Nr. 2
Mazurka g moll (posthum)

Eric Satie Valse „Je te veux"

Enrique Granados Andaluza Nr. 5

„Tango seul" Kontrabass

DIE TEXTE

Paul Verlaine Pauvre Lelian

Über das Übersetzen das Nachdichten
das Tradieren das Nachempfinden

KUNSTHAUS SEELSCHEID

Präsentiert

Sonntag, 8. Nov. & Sonntag, 22. Nov.

Eine Entdeckungsreise in die Welt
des französischen Chansonier / Poète

Hommage à

Allain Leprest

Aus seinem umfangreichen Werk haben wir
14 Chansons ausgewählt, deren Texte in die
deutsche Sprache übertragen,
und die musikalische Begleitung den
Möglichkeiten unserer Besetzung angepasst.

Burkard Sondermeier am Pult
Igor Kirillov Piano
Thomas Falke Kontrabass

KUNSTHAUS SEELSCHEID

Allain Leprest

Hommage von und mit

Burkard Sondermeier am Pult
Igor Kirillov Piano Thomas Falke Kontrabass

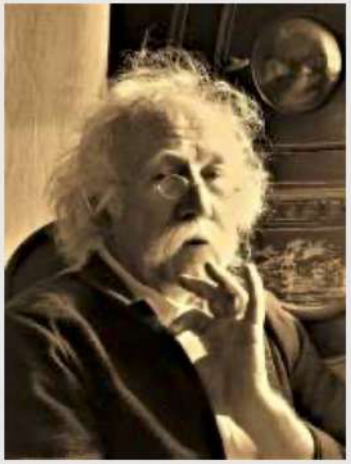
Sonntag, 08. Nov. & 22. Nov. Beginn 17 h.
Einlass 16 h. **Eintritt 25 €** Ende 19'30 h.

Ort der Handlung und VVK
Kunsthaus Seelscheid
53819 Neunkirchen Seelscheid Bergstr.41
02247 69636 info@kunsthaus-seelscheid.de

Weiterer VVK Buchhandlung Löffelholz
Neunkirchen Schmiedestr. 4a 02247 1717

Während dieser Veranstaltung ist es strikt untersagt
Handy Geräte in jeglicher Form zu nutzen.

Parken nach S.T.V.O. Vorsicht NACHBAR !



Erste Annäherung an Allain Leprest mit dem Chanson „il pleut sur la mer“ „Es regnet über’m Meer“ bei unserem Regenprogramm im letzten Jahr. Danach war‘s um mich geschehen. Von begeisterten Zuhörern ermuntert begab ich mich mutig an’s Werk, ohne zu ahnen was da auf mich / uns wartete.
Burkard Sondermeier

Wer bitte sollte das sein, den er da entdeckt hatte? Als ich dann erfuhr, dass Richard Galliano für ihn komponiert hatte, ahnte ich nur Gutes und sollte nicht enttäuscht werden.
Mit einigen Arrangements trage ich neben meinem Kontrabassspiel zum Gelingen des Programms bei
Thomas Falke

Léo Nissim, so der Name des Pianisten, der Leprest bei seinem letzten größeren Auftritt 2010 im Rahmen des Festivals Sur Lignon so kongenial begleitete. Abgelauscht habe ich sein Spiel und werde versuchen es ihm gleich zu tun.
Igor Kirillov

Er ist die schwarze Sonne, die niemals erlischt!

„Ich sage, dass die meisten meiner Lieder nicht willkürlich entstanden sind. Selbst wenn sie bearbeitet sind, stammen sie aus meinen Begegnungen, aus Geschichten, von realen Menschen. Wir malen uns selbst genauso sehr, wie wir malen. Ich habe überall Selbstporträts,“

„Es ist aus Liebe, nicht aus Ruhmsucht“, sagt er und er spricht von der Zukunft, als würde man eine bittere Flaschenpost ins Meer werfen, jenseits der Gegenwart. Er baut nicht für die Zukunft, er tut es als überzeugter Kommunist, ewig in einer Utopie versunken

Er wollte weit fort segeln, dorthin, wo der Regen im Meer versinkt, wo alles verblassen kann. Ohne Decke über dem Herzen. All eure Abenteuer, eure Ausflüge, eure Züge an Gitanes werden in den Wolken weiterleben, dort im Postamt des Nichts

D A N K E

an alle die bei dem Entstehen dieses so besonderen Programms geholfen haben. Das waren Antiquare, Notenhändler, Schallplattenfreaks, Bibliothekare, und Archivare. Wenn die sprachlichen Probleme zu „difficile“ wurden, stand mir Lydia Regnier hilfreich zur Seite. Und als ich die Texte in unsere Sprache verschoben hatte, begann die eigentliche Arbeit, die ohne Thomas Falke und Igor Kirillov nicht zu bewältigen gewesen wäre, das singbar machen dieser Dichtkunst. Besonderen Dank an meinen Nachbarn Michael Bölter, er öffnete uns verschlossene Quellen.

„ un monument de la chanson française “

Den Namen Allain Leprest in unserer Gesellschaft zu erwähnen, heißt die ewige Frage stellen: „Wo endet die Poesie und wo beginnt das Lied? Man wäre versucht, mit einer anderen Frage zu antworten: „Wie kann man heute von seiner Poesie leben?“ Antwort: „Mit Singen“.

Als Sänger des Alltäglichen, der Tage und halluzinatorischen Nächte hat er so viele kraftvolle Lieder geschrieben

Blut der Sterne und Blumen des Pflasters, diese Texte tragen die essenzielle Wucht wahren poetischen Realismus.

„Ganz einfach, ich halte Allain Leprest für einen der brillantesten Liedermacher, die ich je im Pantheon der französischen Sprache gehört habe.“ *Claude Nougaro*

„Ich mache meine Lieder, wie mein Vater, der Schreiner, seine Stühle fertigte, ein anspruchsvoller Handwerker, und die Werkstatt des Sohnes ist die Straße, die Vorstadt.“

So muss ein populärer Sänger sein. Zu arm an Künstlichkeit, zu reich an Großzügigkeit, um zu betrügen.

Er ist die schwarze Sonne, die niemals erlischt!

„Ich sage, dass die meisten meiner Lieder nicht willkürlich entstanden sind. Selbst wenn sie bearbeitet sind, stammen sie aus meinen Begegnungen, aus Geschichten, von realen Menschen. Wir malen uns selbst genauso sehr, wie wir malen. Ich habe überall Selbstporträts,“